



Später, als wir an der damaligen Kirchstrasse (heute: Fürstenstrasse) wohnten, bin ich immer wieder im Winkel gewesen, weil ich dort Kollegen im ähnlichen Alter hatte, wie etwa Josef Hasler. Ausserdem bot der Winkel mit seinen vielen Ställen und Höfen noch mehr Freizeitqualität als die neuen Häuser an der Kirchstrasse. Die Erinnerung unterscheidet natürlich auch nicht zwischen dem, was ich vor 1952 und dann bei meinen Besuchen nach unserem Umzug erlebt habe. Ich bitte also die Leserinnen und Leser im Hinblick auf die historische Datierung und Genauigkeit um entsprechende Nachsicht.

### Damals

Der Winkel hat sich gegenüber der Zeit um 1950 nicht stark verändert. Der Strassenverlauf ist gleich geblieben, die Strassen sind heute selbstverständlich asphaltiert. Beim ehemaligen Anwesen Bene Foser – im Dreieck zwischen den Strassen nach Plattenbach und Zwischenbäch sowie dem Kanal – ist ein Neubau entstanden. Verschwunden sind an der Landstrasse das Kaplaneihaus sowie die Sennerei neben



*Links: Der Autor des Beitrags mit seinem jüngeren Bruder Herbert, fotografiert bei der Mauer vor «s Beck Heima Bongert» anfangs der Fünfzigerjahre.*

*Rechts: Luftbild von 1964. Die Sennerei nördlich des Friedhofs ist bereits abgebrochen, das Gebäude vis-à-vis des «Tapeinerhauses» (heute: Ladenlokal und Café Otto Kaufmann) ist im Bau.*